

AUGSBURGER RADKURIER

Mitgliederzeitung der Radsportfreunde Augsburg
Ausgabe Nr. 101 – September / Oktober 2016



Der Berg, in diesem Fall der Mont Ventoux, rief und sie kamen: Gabriele (hier inmitten eines Lavendelfelds) und Helmut waren anlässlich der diesjährigen Tour de France im Süden Frankreichs. (Foto: Helmut Keller)

Liebe Radsportfreunde,

Fußball-EM, Tour de France und Olympische Spiele sind vorüber. Der Alltag kann wieder einkehren. Europameister bei den Fußballern ist Deutschland nicht geworden. Bei der Tour hat kein Deutscher einen der vorderen Plätze belegt.

Mit diesen Worten begann vor vier Jahren die Ausgabe Nr. 77 des Radkuriers. Leider hat sich kaum etwas positiv verändert. Erfreulich ist, daß keiner unserer Schwimmer ertrunken ist. Aber das wurde schon 2012 festgestellt. Auch in anderen Sportarten (Fechten, Segeln usw.) haben sich die Sportler nicht mit Ruhm bekleckert. Man muß sich schon fragen, ob das Geld, das Vater Staat in den Spitzensport gesteckt hat, wirklich gut angelegt war. Ich bin nach wie vor der Meinung, daß die vielen Millionen im Breitensport letztlich mehr bewirkt hätten.

Wollen wir es wirklich hinnehmen, daß mit öffentlichen Geldern Talente gefördert werden, die dann als Champion nichts Besseres zu tun wissen, als ihren Wohnsitz aus steuerlichen Gründen ins Ausland zu verlegen? Boris Becker, Jan Ullrich, Kaiser Franz und andere lassen grüßen. Es ist doch pervers, wenn manche Vereine für einen einzigen Fußballprofi zig Millionen ausgeben. Wen wundert es da noch, wenn der betreffende Kicker dort aufläuft, wo am meisten bezahlt wird? Schuld sind wir selber, weil nur noch Spitzensport und Höchstleistungen zählen. Daß dann auch Lug und Betrug nicht weit sind, versteht sich von selbst.

Da ist mir ehrlicher Sport lieber, auch wenn das Ganze nicht perfekt ist. Wenn ich bei einer Radtour einem Spiel der achten oder neunten Liga zusehe, hat das durchaus Unterhaltungswert. Zudem identifizieren sich die meisten Akteure noch mit dem Verein, für den sie spielen. Und für mich als Zaungast kostet es nicht einmal Eintrittsgeld. Die Leute kicken ja auch nicht für Geld, sondern weil es ihnen Spaß macht. So wie mir. *Euer Harry*

Willi Egger 85

(hs) Nicht mehr ganz so taufrisch wie auf dem folgenden Foto präsentiert sich heute unser Vereinsseniore Willi Egger, der am 14. August seinen 85. Geburtstag feiern konnte. 1931 in Augsburg geboren war er mehr als ein Jahrzehnt Sportreferent seiner Heimatstadt. In dieser Zeit, nämlich 1972, fanden die olympischen Spiele in München statt. Einige der zahlreichen Wettbewerbe wurden dabei auf dem Eiskanal in Augsburg ausgetragen. Dies sorgte nicht nur für viel Arbeit beim Sportamt der Stadt, sondern auch für viel prominenten Besuch aus nah und fern. Heute ist bei unserem ältesten Mitglied Ruhe eingekehrt. Willi verbringt seinen Lebensabend in einem Lechhauser Seniorenheim. Mit Sport, den er weiterhin aufmerksam verfolgt, kommt er allerdings nur noch per Fernsehgerät oder durch den Radkurier in Berührung.



Unser Jubilar konnte im Lauf seines arbeitsreichen Lebens viele Prominente begrüßen, darunter auch den vierfachen tschechischen Olympiasieger Emil Zátopek (1922-2000). (Foto: privat)

Termine auf einen Blick

- 2. Sept. Freitagsstammtisch
- 3./4. Sept. Eurobike Friedrichshafen
- 3. Oktober Feiertag (Montag)
- 7. Oktober Freitagsstammtisch
- 16. Oktober Ende der RTF-Saison
- 4. Nov. Freitagsstammtisch

Der Berg ruft

Heuer haben wir uns den Mythos Mont Ventoux, den „Riesen der Provence“, vorgenommen. Eine Pilgerstätte für Radsportler, die aus aller Welt nach Bedoin kommen, um den „bösen“ Berg zu bezwingen. Bei unserer Ankunft und einem kurzen Ausflug mit dem Auto zum Gipfel, um die „Lage zu peilen“, herrschen 100 km/h Mistral Wind. Die Autotüre lässt sich nur schwer öffnen und es kommen mir Zweifel, ob es mir überhaupt möglich ist, hier oben mit dem Rennrad anzukommen.

Die Tour de France Etappe, die am darauffolgenden Donnerstag am Gipfel oben enden soll, wird deshalb auch aus Sicherheitsgründen verlegt und endet beim Chalet Reynard, 6 km unterhalb des Gipfels.

Wir stehen an der Strecke, feuern die Profis an und sind glücklich, mit mehreren tausend radbegeisterten Menschen dieses Spektakel miterleben zu können.

Die Windverhältnisse bessern sich erst am Sonntag und so beschließen wir heute die Auffahrt in Angriff zu nehmen. 1912 Höhenmeter stehen uns bevor. Der Himmel ist blau und die Temperaturen steigen über die Mittagszeit auf 37 Grad. Gott sei Dank haben wir uns mit genügend Wasser versorgt. Auch die Trinkwasserbrunnen, die sich in den kleinen Ortschaften befinden, erlauben zwischendurch eine Erfrischung.

Immer wieder weht uns von den Lavendelfeldern ein angenehmer Duft in die Nase. Der Blick auf die lilafarbenen Rechtecke, die in der Ferne auftauchen, lassen uns sicher sein, dass wir uns in der Provence befinden.

Nach einer kurzen Rast beim Chalet Reynard geht es weiter. Die letzten Kilometer zum Gipfel sind mit einer Steigung zwischen 7 bis 12 % ganz schön heftig und führen durch eine Steinwüste

mit Blick auf eine kahle Mondlandschaft. Wir kommen an am Gipfel zwischen Bonbon- und Souvenirständen und parkenden Autos. Es herrscht hier Betrieb wie auf dem Markt von Bedoin. Hier oben treffen sich ALLE.

Wir sind sehr stolz, uns für ein Foto unter dem Schild mit der Aufschrift „Mont Ventoux 1912 m“ postieren zu können. Tränen der Freude darüber, es „geschafft“ zu haben, rollen mir über die Wangen. Der Berg lässt niemanden gleichgültig. Wir sind einfach nur glücklich!

Wenn es stimmt, dass der Mont Ventoux süchtig macht, werden wir uns diese gesunde Droge in jedem Fall noch einmal einverleiben.

Die Abfahrt ist einfach genial. Keine engen, spitzen Kurven wie in den Alpen. Es lässt sich wunderbar mit Schwung in die Kurven legen. Die Straße ist breit und es herrscht wenig Verkehr.

Die folgenden Urlaubstage verbringen wir ausschließlich auf dem Rad. Wir erkunden die Schlucht der Nesque, deren Straße mit einer moderaten Steigung von 5 % verläuft. Sie führt uns durch eine als landschaftlicher Höhepunkt beschriebene Region. Natur pur. Spektakulär sind auch die vielen kleinen Naturtunnel, die zum Glück nicht gefährlich sind. Eine äußerst reizvolle Gegend.

Unser Garmin führt uns auf kleinen Nebenstraßen von Dorf zu Dorf. Die kleinen Orte sehen aus, als wären sie an die Felsen geklebt. Ein selig machendes Paradies der Provence inmitten des Plateau de Vaucluse. Von der Ortschaft Venasque aus haben wir einen herrlichen Blick von oben auf die umliegende Region. Viele Künstler u.a. auch Chagall haben die besondere Anziehungskraft dieser Gegend geschätzt und dort gelebt. Von Murs aus genießen wir ein echtes Highlight bei der Abfahrt durch eine kleine, enge Schlucht, die sich als Teilstrecke der Tour de France von nun an einer neuen Teerdecke erfreut.

Wenn wir unsere Rad - Natur - Erlebnisse Revue passieren lassen, können wir Euch diese Region um den Giganten der Provence nur wärmstens empfehlen.

Gabriele



Hurra, ich hab's geschafft: Gabriele mit ihrem neuen Rennrad auf dem Mont Ventoux (Foto: H. Keller)

Auf den Männlichen

Die Tour auf den 2342 Meter hohen Männlichen ist eine Panoramastrecke pur. Die Auffahrt beginnt am großen Parkplatz in Grund, einem Ortsteil von Grindelwald. Die kleine Straße führt anfangs mit moderater Steigung an einzelnen Gehöften vorbei; später ist sie nur noch feldwegbreit, aber stets geteert. Für den motorisierten Verkehr ist sie gesperrt. Die Steigungsprozente nehmen mit der Fahrtdauer zu. Sie schwanken meist zwischen zehn und zwölf Prozent. Nur hin und wieder sind es mal 13 oder gar 14 %. In der oberen Hälfte führt der Weg über Almwiesen, auf denen im Sommer Kühe weiden. Im Winter dienen sie als Skipiste. Mehrmals wird die Trasse der Kabinenbahn, die auf den Männlichen führt, gekreuzt. Auf 2220 m befindet sich ein Berggasthaus. Dort endet die asphaltierte Straße. Gut 100 Höhenmeter sind es noch bis zum Berggipfel, der auf einem grob gekiesten Weg zu erreichen ist. Der Fußmarsch dorthin lohnt sich, denn das Panorama ist gewaltig.

Schon beim Start in Grund hat man die berühmt-berüchtigte Eiger-Nordwand im Blick. Und dieser Anblick begleitet uns bis nach oben. Hinzu kommen eindrucksvolle Blicke auf das tief unten liegende Grindelwald, die Große Scheidegg, sowie die zahlreichen vergletscherten Berggiganten, wie Wetterhorn (3704 m), Lauteraarhorn (4072 m) und Finsteraarhorn (4274 m). Und schließlich noch der Paradeblick: Eiger, Mönch und Jungfrau. Einfach gigantisch und nicht zu toppen. Eine tolle Tour.

Gerd Balsler

Anmerkung: Wer mehr über die Tour erfahren will, sollte Gerd's Homepage unter www.alpenrennradtouren.de aufsuchen. Dort finden sich auch weitere eindrucksvolle Fotos.



Ein geteeter Feldweg führt auf den Männlichen. Immer ganz in der Nähe: Die Berggiganten Eiger, Mönch und Jungfrau (Foto: Gerd Balsler).

Biergartenstammtisch im Juli

(hs) Mit 14 Gästen war unser Stammtisch im Juli erneut gut besucht. Erstmals waren wir im „Deuringer Hof“ zu Gast. Bei angenehmen Temperaturen konnten wir die angebotenen Speisen im Freien verkosten. Auch wenn die Anzahl der Gerichte überschaubar war, konnte für alle etwas Passendes gefunden werden. Ein besonders mutiges Vereinsmitglied wagte sich sogar an eine Lumpensuppe. Wie zu hören war, soll ihm das Essen ebenso gut gemundet haben wie den übrigen Stammtischlern. Die Bedienung beeindruckte zudem mit einem fabelhaften Gedächtnis für bestellte Speisen und Getränke. Einem erneuten Besuch im Laufe der nächsten Monate steht jedenfalls nichts entgegen.

Stammtisch August

(hs) Wir waren fast die einzigen Gäste anlässlich unseres Stammtischs am 5. August im Restaurant Edelweiß. Dies hatte zur Folge, daß alle 13 Erschienenen schnellstens und bestens bedient wurden. Vor allem Tiroler Gröstl wurde stark nachgefragt. Der Tafelspitz war ebenfalls heiß begehrt. Auch ein „Vegetarisches Brettli“ konnte Wirt Stefan an den Mann bzw. an die Frau bringen.

Das Nonplusultra war jedoch die Nachspeise in Form eines hausgemachten Kaiserschmarrns. Wer dazu noch einen kleinen oder großen Schwarzen aus dem Hause Julius Meinel zu sich nahm, konnte sich fast wie in der Alpenrepublik fühlen. Kein Wunder, daß sich einige unserer Stammtischler bereits für den Österreichischen Schmankerl-Buffer-Abend am 17. September vormerken ließen.

Stammtische September/Oktober

(hs) Treffpunkt des nächsten Stammtischs ist das Gasthaus Settele im Stadtteil Haunstetten. Dort treffen wir uns am 2. September zur gewohnten Zeit. Nachdem der Umbau des Lokals abgeschlossen ist, wollen wir uns davon überzeugen, daß die fünf Pfannen, die der kulinarische Reiseleiter Gusto verliehen hat, berechtigt sind. Ein Blick in die Speisekarte verrät bereits einiges. Weiteres siehe unter

www.gasthaus-settele.de/speisekarte.

Der schwäbisch-bayerischen Küche werden wir uns im Oktober widmen, wenn wir wieder einmal im Wirtshaus am Lech in der Leipziger Straße 50 in Lechhausen zu Gast sind. Termin ist der 7. Oktober. Auch dort ist die Speisekarte vorab einzusehen und zwar unter

www.wirtshaus-am-lech.de.

Wie bei allen Stammtischen gilt weiterhin folgendes: Wer kommen möchte, wird gebeten, dies entweder beim vorhergehenden Treffen oder spätestens eine Woche vor dem Termin telefonisch unter der Rufnummer 701133 mitzuteilen, damit wir einen genügend großen Tisch reservieren können. Ansonsten kann für einen Platz nicht garantiert werden.

RADTOURENFAHREN

Rückgabe der Wertungskarten

(hs) Die diesjährige RTF-Saison endet am Sonntag, den 16. Oktober. An alle Inhaber von Wertungskarten ergeht die Bitte, die Karte bis spätestens 18. Oktober abzugeben, damit eine Weiterleitung an unseren Bezirksfachwart Reinhold Reiter erfolgen kann. Leider kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht gesagt werden, bis wann die Jahreswertung Bayern vorliegt, da es beim BRV nach wie vor keinen Fachwart RTF gibt.

RTF – Vorschau

RTF-Touren am Saisonende

(hs) Nur noch wenige Veranstaltungen sind es bis zum Saisonende. Zudem sind längere Autofahrten erforderlich, will man an einer RTF-Tour teilnehmen. Folgende Touren stehen noch an:

4. Sept. **Pirker Zoigtour**
Pirk, Schulplatz 2
⌚ 7 – 10 / € 5/7/10/13/17
41 / 80 / 115 / 170 / 225 km
490/920/1700/2590/3750 Hm
BSK-Nr. 3496+4111 – GPS – ⌚ 225 km
Teilnehmer 2015: 598
→ Ausweisungspflicht 170 + 250 km!
11. Sept. **Regensburger Welt-Kult-Tour**
R-Burgweinting, Kirchfeldallee 1
⌚ 7.30 – 10 / € 24/27/32/37/42
60 / 100 / 125 / 175 / 205 km
500/1000/1500/2200/2400 Hm
BSK-Nr. 3523+4118 – GPS ⌚ 150 km
Teilnehmer 2015: 942
→ Vergünstigung bei Voranmeldung
→ Teilnehmerlimit: 1200 Starter
11. Sept. **Durch das Fränkische Weinland**
Kitzingen-Repperndorf, An der B8
⌚ 8 – 10 / € 10 (- 2 €)
42 / 78 / 115 / 155 km
380/620/1000/1360 Hm
BSK-Nr. 3536 – GPS ⌚ 235 km
Teilnehmer 2015: 500
25. Sept. **Federweiße - Tour**
Dudenhofen/Pfalz, Radrennbahn
⌚ 7.30 – 10.30 / € 4
41/76/118 km || 200/500/1000 Hm
BSK-Nr. 3559 – GPS ⌚ 285 km

Pirker Zoigtour

(hs) Zum 19. Mal startet am 4. September die Pirker Zoigl-Tour. Zum 5. Mal wird der Marathon „Pirker Grenzerfahrung“ ausgetragen. Allen Touren gemeinsam ist, daß sie jede Menge Höhenmeter bieten. Zwei der fünf angebotenen Touren (225 und 170 km) führen durch Tschechien, so daß ein Personalausweis benötigt wird. Die drei teilnehmerstärksten Teams erwartet wie schon in den Vorjahren Zoigl-Bier in Form von 10-, 20- und 30-Liter-Fässern als Auszeichnung. Wegen der großen Entfernung dürften die drei Bierfässer einheimischen Vereinen oder Gruppen vorbehalten bleiben. Weitere interessante Informationen erhält man unter www.vcc-pirk.de.

Welt-Kult-Tour in Regensburg

(hs) Am 10./11. September findet zum neunten Mal die Welt-Kult-Tour statt. Am Samstag, den 10. September, stehen nur Familientouren (15, 25, 40 km) auf dem Programm. Tags darauf kann man unter fünf verschiedenen langen Runden (60, 100, 125, 175, 205 km) wählen, wobei einige Höhenmeter zu bewältigen sind. Der Spaß hat seinen Preis. Zwischen 24 und 42 Euro sind zu berappen. RTF-Fahrer erhalten eine Vergünstigung von zwei Euro. Das Übersetzen auf die andere Donau-Seite ist im Preis inbegriffen. Weitere Informationen im Internet unter www.weltkulttour.de/start.

Bocksbeuteltour

(hs) Am 11. September kann man wieder „Durch das Fränkische Weinland“ radeln. Besser bekannt ist die RTF unter dem Namen Bocksbeuteltour. Neben einer Familientour bietet der Veranstalter, die TG Kitzingen, vier verschieden lange Strecken (42, 78, 115, 155 km) an. Ferner gibt es eine 120 km lange Tour für Fahrer mit speziellen Rennrädern. Während das Alter des Fahrers unwichtig ist, müssen die Geräte mindestens 30 Jahre in Gebrauch sein und über eine Unterrohrschaltung verfügen. Weitere Infos, darunter den Streckenplan, erhält man unter <http://radsport.tg-kitzingen.de/news/25-bocksbeuteltour-2016>.

RTF im Wittelsbacher Land

(hs) „*Radler des Grauens*“ *erobern Region*. Unter dieser Überschrift berichtete die „Augsburger Allgemeine“ am 4. Juli über die RTF in Aichach. Gemeint waren damit aber nicht die mehr als 300 Veranstaltungsteilnehmer, sondern eine zehnköpfige Radlergruppe aus der Landeshauptstadt. Vielleicht haben sich die Münchner Radler den Namen gegeben, nachdem sie das Wetter in der Stadt an der Paar gesehen haben. Auch da graute es einem. Dunkle Regenwolken zogen von heftigen Winden bewegt übers Land. Alles andere als ein tolles Radelwetter. Erstaunlicherweise blieb es weitgehend trocken. Auch die Teilnehmer unseres Vereins, immerhin sechs an der Zahl, wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht eingeweicht. Einige unverfrorene Pedalritter brachten es sogar fertig und radelten die Strecke in kurzer Kluft ab. Das erschütterte den Autor dieses Berichts so, daß er nach rund 50 Kilometern den Ausflug ins Wittelsbacher Land für beendet erklärte, sich rasch in die heimatliche Wanne legte und das warme Wasser um ihn herum genoß.



Fünf Radsportfreunde beim Zwischenstopp in Dasing. Die etwas skeptischen Mienen sind dem nicht gerade optimalen Radelwetter geschuldet. (Foto: RSC Aichach)

5-Flüsse-RTF

(hs) Ebenfalls am 3. Juli fand die Radtourfahrt der RSA Berglern statt, erstmals übrigens an einem Sonntag. In den ver-

gangenen Jahren war die Veranstaltung eine der wenigen, die an einem Samstag stattfand. So sind heuer wegen der Terminkollision einige schwäbische Fahrer ferngeblieben. Wer dennoch in Berglern gestartet ist, hatte wettermäßig das bessere Los gezogen. Tolles Radlerwetter begleitete nämlich die etwa 350 Starter auf den vier ausgeschriebenen Touren über 52, 110, 152 und 204 km. Die meisten Fahrer, nämlich gut zwei Dutzend, stellte das Team Baier aus Landshut.

Zwischen Amper und Paar

(hs) Hingen eine Woche zuvor bei der RTF in Aichach noch dunkle Wolken am Raderhimmel, zeigte sich das Wetter am 10. Juli in Dachau von seiner besten Seite. Schon am frühen Morgen herrschte eitel Sonnenschein. Kein Wölkchen trübte den blauen Himmel. Eigentlich hätte man erwarten müssen, daß der Parkplatz auf der Ludwig-Thoma-Wiese prall gefüllt ist.

Wo erlebt man das schon, daß es vom Parkplatz nur ein paar Meter zu Start und Ziel sind. Doch die Zahl der Radler hielt sich erstaunlicherweise in engen Grenzen. Letztlich fanden sich gerade mal deren 207 in der oberbayerischen Kreisstadt ein. Knapp ein Viertel von ihnen, nämlich 47, waren im Besitz einer RTF-Wertungskarte. Dies galt auch für die Radler unseres Vereins, sieben an der Zahl (Ruth und Manfred, Marion und Gerald, Peter, sowie Marion und der Autor).

Die vom Veranstalter, dem Radverein forice 89, ausgearbeitete Runde führte zunächst südwärts nach Eschenried, um dann nach Norden Richtung Bergkirchen umzuschwenken. Bei Schauerschorn bot sich dann die Möglichkeit, einen Radweg mit einer Steigung von immerhin 13 % zu testen. Viele Radler blieben allerdings auf der Straße, die nur 10 % aufweist. Wie unsportlich! Wenig später sorgte ein erneuter Anstieg in Altomünster für die nächste Herausforderung, wobei nicht die Steigung, sondern das schlechte Kopfsteinpflaster Kummer bereitet. Ein großes Problem war das für keinen von uns, schon eher für so manchen Autofahrer, der sich einer Verkehrsberuhigungsmaßnahme ausgesetzt sah.

Wenig später erreichten wir in Asbach nach gut 40 Kilometern den ersten und für uns einzigen Kontroll- und Verpflegungspunkt. Tandern, Stadelham, Hilgertshausen und Jetzendorf hießen die nächsten Orte, die zu durchradeln waren. Alles auf ruhigen, verkehrsarmen Straßen. Erst in der Nähe von Dachau wurde es wieder etwas lebhafter. Schließlich hatten wir nach knapp viereinhalbstündiger Fahrzeit unser Ziel erreicht. Knapp 90 km lagen da hinter uns.

Fazit: Von der Gegend rund um Dachau abgesehen eine landschaftlich reizvolle und äußerst ruhige Strecke mit knapp 1000 Höhenmetern. Organisation und Verpflegung waren bestens. Einziges Manko war die geringe Teilnehmerzahl. Die von der Genehmigungsbehörde zugelassenen 400 Starter wurden leider bei weitem nicht erreicht.

Einen ausführlichen Bericht über die gelungene Veranstaltung und zahlreiche Fotos findet man auf der Homepage des Vereins forice 89 unter www.forice-89.de. Dort erfährt man auch, daß am 9. Juli des nächsten Jahres eine Neuauflage der RTF geplant ist, hoffentlich dann mit deutlich mehr Teilnehmern.



Eine radsportliche Herausforderung ist die Strecke von Oberzeitlbach nach Altomünster, befindet sich doch bei Schauerschorn ein kurzer, aber knackiger Anstieg. Marion und Harry haben ihn bereits hinter sich, während die andere Marion noch etwas kämpft. (Foto: Peter Müller)

Nagold-Gäu-Neckar

(hs) Unter diesem Titel veranstaltet der RV Oberjesingen alljährlich seine Radtourenfahrt zwischen Schwarzwald und Schönbuch, am 10. Juli bereits zum neunten Mal. Bei hochsommerlichen Temperaturen fanden rund 330 Radler den Weg in den zur Stadt Herrenberg gehörenden Ort.

Pfaffenwinkelradrundfahrt

(hs) Einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnete die Pfaffenwinkelradrundfahrt, die am 17. Juli zum 33. Mal durchgeführt wurde. 1423 Radler waren am Start, darunter mit Ruth und Manfred, Marion und Gerald, sowie Peter auch Mitglieder unseres Vereins, die zudem noch von Gerd Balsler unterstützt wurden. Von Gerd stammen auch mehrere eindrucksvolle Fotos von der Tour.



Auf abseits gelegenen Straßen durch den Pfaffenwinkel. Im Hintergrund die oberbayerischen Berge. Im Vordergrund Manfred und Peter. (Bild: G. Balsler)

Regenmarathon

(hs) Dauerregen bestimmte den letzten Sonntag im Juli. Pech für den Veloclub Ratisbona, der just an diesem 31. Juli seinen Arber-Radmarathon abhielt. Doch während bei anderen Radtourenfahrten oft nur eine Handvoll Radler unterwegs sind, fanden sich immerhin 5949 Teilnehmer in Regensburg ein. Trotz der schlechten Witterungsbedingungen gab es keine gravierenden Unfälle, allerdings etwas Ärger mit der Polizei. Beanstandet wurde, daß der schnellste Fahrer, der auf der Marathonstrecke unterwegs war, anstelle der vorgeschriebenen 40 km/h bergab wohl gut das doppelte Tempo fuhr. Man beließ

es jedoch offensichtlich bei einer Ermahnung. Schließlich sind trotz allen technischen Fortschritts keine Tachos am Fahrrad vorgeschrieben.

Sonnig durchs Erdinger Holzland

(hs) Allerbestes Radelwetter herrschte am 7. August anlässlich der RTF „Durchs Erdinger Holzland“. Trotzdem fanden sich nicht annähernd so viele Radfahrer an der Sempt-Sporthalle ein wie eine Woche zuvor trotz des schaurigen Wetters in Regensburg. Das ist schade, weil die ausgeschriebenen Strecken landschaftlich wie sportlich einiges zu bieten haben, auch wenn spektakuläre Anstiege fehlen.

Die Radsportabteilung des TSV Erding hatte die recht verkehrsarme Strecke bestens ausgeschildert. Dennoch soll etwas Kritik nicht fehlen. Auf einer Internetseite war über die Verpflegung folgendes zu lesen: *„Ein Stück Kuchen oder Kekse für jeden Radler hätte da schon eines raus reißen können. Wenn ich daran denke, wie der RTC München immer bei der Voralpen RTF aufgetischt hatte, dann liegen kulinarisch zwischen beiden Veranstaltungen zwei Welten. Sicher, man nimmt nicht vorrangig wegen dem Essen bei einer RTF teil, aber für viele ist es dennoch ein Ansporn und eine Freude, mit leckerem Essen überrascht zu werden.“*

Immerhin wurden die durstigen Radler mit „Erdinger Alkoholfrei“ versorgt, wobei der Ausdruck „Bier“ in diesem Zusammenhang tunlichst vermieden werden sollte. Ferner würde es sicher nicht schaden, wenn die Erdinger Radsportfreunde an der Holledau-Rundfahrt des RSV Moosburg teilnehmen würden. Dort gibt es für das gleiche Startgeld nicht nur eine deutlich bessere Verpflegung, sondern auch Stangen, an denen man sein Rennrad aufhängen kann. Dann könnte man sich das schon seit Jahren bestehende Ärgernis besonders an der Kontrollstelle bei St. Wolfgang sparen. Vielleicht ändert sich bei der 31. Austragung der RTF im kommenden Jahr etwas. Teilnehmerstärkster Verein war übrigens wie schon in Moosburg und Berglern das Team Baier aus Landshut. Wir waren immerhin mit vier Fahrern (Ruth, Marion, Manfred, Harry) vertreten.

In die Hügel der Holledau

(hs) Vier Permanentstrecken bietet der RSV Moosburg den RTF-Fahrern aus nah und fern an. Anlässlich unserer Teilnahme an der Erdinger Radtourenfahrt sind wir tags darauf noch eine Holledau-Runde gefahren. Bis auf die ersten und letzten Kilometer ist die Runde nicht identisch mit der Moosburger RTF, die alljährlich im Mai stattfindet. Es dauert nämlich fast 30 Kilometer, bis man den ersten Hopfen zu Gesicht bekommt. Dann aber ist man mittendrin im größten Anbauggebiet der Welt. Und, das ist das Erfreulichste, weit weg vom Verkehr. Lediglich in Attenkirchen, durch das die Bundesstraße 301 führt, war etwas mehr los. Ansonsten hatten wir es vor allem mit landwirtschaftlichen Gefährten zu tun, die meist nicht zu überhören und damit auch nicht zu übersehen waren. Besonders nicht, wenn es bergauf ging. Zwar ist die Holledau keine bergige Gegend, trotzdem waren nach absolvierten 76 Kilometern immerhin über 700 Höhenmeter auf dem Radcomputer. Alles in allem eine empfehlenswerte Tour und fast ein Muß für alle Radlfreunde, die nach der Tour sich noch ein Bier gönnen. Schließlich möchte man doch wissen, woher das Gebräu bzw. ein Hauptbestandteil desselben letztlich stammt. Günstigerweise starten die Permanent-Touren des RSV beim Gasthof zur Länd. Der dortige Biergarten lädt zu einem Hopfengetränk geradezu ein.



Auf halber Wegstrecke: Die neugotische Kirche in Volkenschwand. Nur wenige Meter davon entfernt entspringt die Große Laber.

BUNDESRADSPORTTREFFEN

Viel Regen in Bonn

(hs) Schon im Vorjahr, als man sich im Ostseebad Boltenhagen traf, begleiteten viele Regenwolken die Radler, die sich zum Bundesradsportreffen eingefunden hatten. Heuer war das nicht anders. Lediglich der Ort des Geschehens war ein anderer, nämlich die ehemalige Bundeshauptstadt Bonn. Dennoch waren täglich einige hundert Radsportler links und rechts des Rheins unterwegs. Wenigstens der Abschluß der Veranstaltung verlief versöhnlich. Am 30. Juli gingen rund 600 Fahrer auf die angebotenen Strecken. Und das bei allerbestem Wetter.

Nach Abschluß der Veranstaltung zogen die Veranstalter ein positives Fazit. Insgesamt waren nämlich 32 Vereine mit 506 Einzelfahrern am Start. Die Vereinswertung gewann der RSC Schwalbe 08 Eilendorf aus Nordrhein-Westfalen mit 41 Teilnehmern vor Vereinen aus Salzgitter (Niedersachsen) und Gera (Thüringen). Im kommenden Jahr findet das Bundesradsportreffen in Niedersachsens Hauptstadt Hannover statt und zwar in der Zeit vom 23. bis 29. Juli. Zu hoffen ist, daß 2017 das Wetter den Radlern mehr Freude als heuer macht.

Für das Jahr 2018 wird noch ein Ausrichter gesucht. Die Bewerbungsfrist endet am 31. Oktober dieses Jahres.

VERBANDSNACHRICHTEN

Bayerischer Radsportverband

Trainerkündigung vom Tisch

(hs) Wie in der vorigen Ausgabe des Radkuriers berichtet, hat der Verband dem schwäbischen Stützpunktrainer Christian Brenner außerordentlich gekündigt. Mittlerweile wurde die Kündigung zurückgenommen. Offenbar hat der BRV die Haltlosigkeit seiner Maßnahme erkannt. Allerdings hätte sich der Verband diesen Geichtsverlust ersparen können. Der Vorgang beweist jedoch wieder einmal, wie schlecht der Verband derzeit geführt wird.

Zahlreiche Ämter weiterhin vakant

(hs) Weiterhin unbesetzt sind die Ämter des Fachwarts Breitensport und des Fachwarts RTF/CTF. Auch ein Nachfolger für Claudia Meyer im Bereich „Webdesign und Administration“ konnte bis jetzt nicht gefunden werden.

Nicht verwunderlich ist es daher auch, daß weiterhin kaum noch Artikel im BLSV-Magazin „bayernsport“ erscheinen. In den vergangenen Monaten hat erfreulicherweise der rührige Fachwart Einradfahren, Walter Herzog, dafür gesorgt, daß hin und wieder BRV-Aktivitäten erwähnt wurden.

BRV – Bezirk Schwaben

Mitgliederzuwachs

(hs) In der Ausgabe Nr. 97 des Radkuriers wurden die Mitgliederzahlen des Bezirks Schwaben nach dem Stand vom Oktober 2015 veröffentlicht. Damals gab es mit 3738 Radsportler in 66 Vereinen einen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Mittlerweile ist der TSV 1980 Buxheim ausgeschieden, so daß der Bezirk derzeit 65 Mitglieder zählt. Allerdings ist die Mitgliederzahl erneut gestiegen und zwar auf 3796. Den größten Zuwachs erzielte dabei der RSC Kempten, der nach wie vor der mit Abstand größte Verein in Schwaben ist. Dank eines Zugewinns von 27 Mitgliedern rangiert der RV Wanderlust Neuhausen-Holzheim nunmehr auf Platz zwei. Die größten Verlierer sind der RSV Schrobenhausen (- 33) und der Verein Probikesport in Memmingen mit 26 Abgängen.

RSC Kempten (+ 39)	366
RV Wanderlust Neuhausen-Holz. (+ 27)	252
RSV Kissing (- 9)	234
RSG Augsburg (- 4)	207
TSV Durach -Radsport- (+ 3)	155
Velopedclub 1883 Mindelheim (+ 2)	149
RSC Aichach 1977 (+ 8)	146
Veloclub Lechhausen (0)	128
Radteam Aichach 2000 (- 1)	116
Triathlon-Club "Kl. Paris" (+ 19)	113
RV Adler Buchloe (- 4)	109
Radsport Dinkelscherben (+ 7)	82
SC Vöhringen (- 1)	79

RC Pfeil Augsburg (+ 12)	78
RSV 1893 Illertissen (- 4)	78
Rad-Club Kaufbeuren (0)	77
RSG Ostallgäu (+ 9)	75
Bike Team Oberallgäu (+ 12)	72
RSC Mering (- 2)	69
Team Laura -Lauingen- (+ 1)	64
RC 1977 Altenstadt (+ 5)	64
RSV Sonthofen (+ 5)	62
RSV Schrobenhausen (- 33)	60
E-Racers Top Level Augsburg (- 2)	56
RV Wanderer Augsburg (- 1)	56
RC Allgäu -Günzach- (+ 3)	45
RV Phönix 1893 Augsburg (+ 1)	43
RSV Thannhausen (- 1)	42
RSG Burgau (- 1)	42
Motorsportclub Wiesenbach (+ 9)	40
RSV Germania Finningen (- 2)	39
RKB Solidarität Augsburg (0)	38
RV 1898 Lindau (+ 1)	37
Bike-Team Neusäß 1955 (- 3)	34
MAC Königsbrunn (+ 5)	34
RV Concordia Burggen (+ 1)	30
Velociped Club Donauwörth (+ 3)	30
RMSV Lautrach (- 3)	29
RSV Concordia Friedberg (0)	24
Probikesport -Memmingen- (- 26)	24
TSV Diedorf (+ 2)	23
SSV Wildpoldsried (+ 3)	21
TSV Aichach 1868 (+ 1)	20
TSV Legau 1910 (- 3)	20
Ski Club Burgberg (- 1)	19
TSV Nieder- u. Hohenraunau (- 7)	17
RSV Wullenstetten 1926 (0)	17
TSV Niederstaufen (- 5)	16
TSV Heimenkirch (+ 2)	15
TSV Oberstdorf 1888 (0)	14
SV Oberreute (0)	13
TSV Moosbach (+ 1)	13
DJK-SV Breitenthal (- 1)	12
RMV Wanderer Füssen (0)	12
GS-Allgäu -Pfronten- (0)	12
Radsportfreunde Augsburg (0)	11
Wintersportfreunde Tapfheim (0)	10
RV Union 1888 Memmingen (- 2)	9
Metzeler Sportgruppe Lindau (0)	8
SC Pfronten (0)	8
RGA Kempten (- 1)	7
RG Arrow Thannhausen-Krumbach (0)	7
Ski-Club 1909 Sonthofen (- 2)	6
TSV Obergünzburg (- 1)	6
SC Halblech (0)	2
TSV 1980 Buxheim -ausgeschieden- (- 1)	0

Leider ist die Rubrik „Zahlen und Fakten“ auf der BRV-Homepage nach wie vor ohne Inhalt. Auch einen Geschäftsbericht der Präsidentin sucht man weiterhin vergeblich.

Nach Informationen von Bruno Liebermann, dem früheren 2. Vorsitzenden des Bezirks Mittelfranken, zählte der BRV zu Beginn dieses Jahres 23231 Mitglieder. Dies würde eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 301 Mitglieder (1,31 %) bedeuten.

Dem Bezirk Mittelfranken gehörten übrigens zu Jahresbeginn 3101 Mitglieder an, was eine Steigerung um 2,75 % gegenüber 2015 ausmacht.

RAD UND VERKEHR

Straßenzustandsbericht

(hs) Der Markt Aindling möchte sein Radwegenetz in Richtung Weichenberg erweitern. Zunächst soll ein Teilabschnitt bis Arnhofen verwirklicht werden. Der Radweg soll dabei auf der Westseite der bestehenden Straße verlaufen. Noch unklar ist, ob der Radweg direkt über Hausen oder auf dem Umweg über Stotzard nach Weichenberg geführt wird.

Die Gemeinde Markt Wald beabsichtigt, den Ortsteil Bürgle mit einem Radweg anzubinden. Auf der Strecke verläuft unsere Permanente „Staudentour“.

Auch wenn die B-300-Unterführung bei Gallenbach offiziell immer noch gesperrt ist, kann sie – zumindest mit größter Vorsicht – mittlerweile wieder passiert werden. Die schadhafte Fahrbahn zwischen Anwalting und Gebenhofen (AIC 26) wurde – allerdings nur teilweise und mehr schlecht als recht – neu geteert.

Grüne Welle für Radfahrer

(hs) Um den Verkehr vor allem in Großstädten flüssig zu halten, wurde vor vielen Jahren die grüne Welle erfunden. Was sich für Autofahrer als Vorteil erwies, war für Radler oft ein Ärgernis. Denn bis man zur nächsten Kreuzung kam, war die Ampel meist wieder auf Rot. Doch selbst wenn man die Ampelschaltung nach den

Radfahrern ausrichtet, klappt die grüne Welle selten. Denn im Gegensatz zum motorisierten Verkehr ist das Tempo der Radfahrer höchst unterschiedlich.

Diesem Manko will die Firma Siemens abhelfen. Mit dem Programm Sitraffic SiBike sollen Radler an Ampeln bevorzugt Grün erhalten. Der Radfahrer benötigt hierzu lediglich eine App auf seinem Smartphone. Das Programm erkennt die Position des Radlers und dessen Geschwindigkeit per GPS und steuert so die Anlage. Laut Siemens ist die Umsetzung in der Praxis sehr einfach. Die bestehenden Ampelanlagen müssen lediglich umprogrammiert werden. Teure Baumaßnahmen sind nicht erforderlich.

Gefährliche Räder

(hs) Während man früher auf manchen Strecken allenfalls Rennradler angetroffen hat, sieht man immer häufiger elektrisch angetriebene Zweiräder, auf denen meist Senioren sitzen. Auch wenn es sich bei den Fahrzeugen überwiegend um sogenannte Pedelecs handelt, ist die damit erzielbare Geschwindigkeit für manche Fahrer zu hoch. Dies schlägt sich zunehmend in den Unfallbilanzen nieder.

Im vergangenen Jahr verunglückten auf Deutschlands Straßen bei rund 2,5 Mill. registrierten Unfällen 3459 Personen tödlich, davon 383 Radfahrer. Immerhin 36 von ihnen waren Fahrer eines Pedelecs. Dies sind knapp zehn Prozent. Das ist ein recht hoher Anteil, wenn man bedenkt, daß unter den vielen Radlern nur ein geringer Bruchteil mit Pedelecs unterwegs ist. Dies kann man statistisch auch daran erkennen, daß unter den 77759 verunfallten Radlern, die sich Verletzungen zugezogen haben, nur 2906 Pedelec-Fahrer sind. Dies entspricht nicht einmal vier Prozent. Die Zahlen, die vom Statistischen Bundesamt stammen, legen die Vermutung nahe, daß zum einen die Geschwindigkeit, mit der Pedelecs unterwegs sind, zum anderen das Alter ihrer Fahrer eine große Rolle spielen.

Wie das Bundesamt weiter ermittelt hat, waren zuletzt mehr als die Hälfte aller im Straßenverkehr getöteten Fußgänger und Radfahrer älter als 65 Jahre.

DIES UND DAS

Laufen in Augsburg und Umgebung

(hs) Auf die folgenden drei Lauftermine, die in den kommenden Wochen anstehen, soll an dieser Stelle hingewiesen werden:

11. Sept. Friedberger Halbmarathon
Friedberg, Marienplatz
10 Uhr – 5,3/10,6/15,9/21,1 km – 25 €
 - Teilnehmerlimit 1250 Starter!
 - günstigeres Startgeld bei Voranmeldung
17. Sept. Wehringer Wertachlauf
Wehringen, Aue 6
15.45 Uhr – 10 km – 9 €
25. Sept. Sheridan Park Meilen
Augsburg, Grasiger Weg 8
14.30 Uhr – 5/10 Meilen – 25/28 €
 - Teilnehmerlimit 500 Starter!
 - günstigeres Startgeld bei Voranmeldung

Die angegebenen Startzeiten beziehen sich auf die Männer-Wettbewerbe bzw. den Hauptlauf. Weitere Einzelheiten erfährt man im Internet unter www.tgva.de.

Fahrradklimatest 2016

(hs) Am 1. September startet der ADFC-Fahrradklimatest 2016. Im Rahmen dieser Umfrage sind Radfahrer bereits zum siebten Mal aufgerufen, ihre Heimatgemeinde im Hinblick auf deren Fahrradfreundlichkeit zu bewerten. Auf der Internetseite www.fahrradklima-test.de kann ein Fragebogen mit 27 Einzelthemen ausgefüllt werden. Die Gewinner-Städte sollen dann im Frühjahr 2017 ausgezeichnet werden. Bei der letzten Umfrage im Jahr 2014 beteiligten sich über 100000 Bundesbürger an der Aktion, die auch vom Staat im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans (NRVP) gefördert wird. Dadurch konnten 486 Städte und Gemeinden bewertet werden. Die Ergebnisse des damaligen Tests können in der Ausgabe Nr. 92 (März/April 2015) des Radkuriers nachgelesen werden. Bei den Städten mit über 200000 Einwohnern belegte Augsburg damals Platz 22 (Note 3,96), nachdem man sich im Jahr 2012 mit der Note 4,28 noch auf Platz 32 befand. Man darf gespannt sein, ob sich die Fuggerstadt verbessern kann.

Eurobike

(hs) Vom 31. August bis zum 4. September findet heuer die Eurobike in Friedrichshafen statt. Von Mittwoch bis Freitag sind die „Business Days“, am Wochenende, also am 3./4. September, steigen dann die „Festival Days“. Trotz dieser Bezeichnungen sind Englischkenntnisse keine Voraussetzung, die Fahrradmesse zu besuchen. Vielmehr wollen die Veranstalter zum Ausdruck bringen, daß an den ersten drei Tagen nur Fachbesucher Zutritt haben, während das Wochenende denjenigen zur Verfügung steht, die mit ihrem Spleen die 1350 Aussteller aus 40 Ländern und wohl auch die Fachbesucher wirtschaftlich am Leben halten. Im Vorverkauf kostet die Eintrittskarte zwölf, vor Ort 14 Euro. Weiteres unter www.eurobike-show.de.



(hs) Kein Scherz. Ab Ende August dieses Jahres gibt es die Bild-Zeitung für Radfahrer, nämlich **BIKEBild**. Bild schreibt: *In der Erstausgabe erwartet die Leser ein breit gefächerter Themenmix rund um das Zweirad: kompetente Vergleichstests, sowohl von Rädern mittlerer Preisklasse als auch von High-End-Bikes, Fahrradgeschichten aus der Großstadt und Routen durch unberührte Natur.* Weiter heißt es: *Für jeden Fahrrad-Fan ist etwas dabei. Das unterscheidet **BIKEBild** ganz klar von den Mitbewerbern.* Die Erstauflage erscheint mit immerhin 200000 Exemplaren. Für 2017 sind vier Ausgaben geplant. 3,50 Euro soll die Bild für Radler kosten.

Sportweisheiten

Dabei saßen die Toten ausnahmslos auf Motorrädern oder Fahrrädern, einer von ihnen war ein syrischer Flüchtling.

Waldkraiburger Nachrichten

Er schulterte sich die Kugel aus.

SAT1-Reporter bei der Fußball-EM

So sagte Schweinsteiger zu seiner Rehabilitation nach einer neuerlichen Innenhandverletzung im rechten Knie: „Mir geht es gut.“

Rhein-Neckar-Zeitung

Farbig maskierte Radfahrstreifen sollen nach den Vorstellungen der CDU künftig auch im Saarland die Regel sein.

Saarbrücker Zeitung

Ski-Ass Viktoria Rebensburg ermuntert Kinder zu Sport und Bewegung – das beugt einem gesunden Körper und Geist vor.

Broschüre des Bayer. Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege

Jenaer Polizei ist zufrieden: Beim Pokalderby nur Pfefferspray, Flaschenwurf und Hitlergruß

www.thueringer-allgemeine.de

WIR ♥ TENNIS!

Ihr Zentrum für Orthopädie & Unfallchirurgie

Werbebanner eines Berliner Tennisclubs

Redaktionsschluß

dieser Ausgabe war der 29. August 2016. Beiträge für die Ausgabe November/Dezember 2016 des *Augsburger Radkuriers* sollten der Redaktion bis spätestens Freitag, den 21. Oktober 2016, vorliegen.

IMPRESSUM: Der *Augsburger Radkurier* ist das Mitteilungsblatt der Radsportfreunde Augsburg. Er erscheint in der Regel alle zwei Monate. Die Bezugsgebühren sind im Mitgliedsbeitrag enthalten. Verantwortlich für den Inhalt: Harald E. Siedler, Marderweg 16, 86169 Augsburg, Telefon 0821/701133, Fax 0821/7471841, E-Mail: h.e.siedler@t-online.de. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des Vereins wieder. Die Vervielfältigung von Inhalten des „*Augsburger Radkurier*“ ist, sofern eine Quellenangabe erfolgt, zulässig. Für die Richtigkeit der angegebenen Termine wird keine Gewähr übernommen. Gleiches gilt für die Inhalte der Radsportseiten, auf die in den vorliegenden Texten verwiesen wird.